

an den Weinen leicht verunreinigt. In der Hütte befanden sich viele eiserne Werkzeuge und an der Wand hing ein Sack mit mehreren Pfund Pulver, das glücklichweise nicht entzündet wurde.

(Entwickeltes Verbrechen.) Im Juli 1875 ward der freiherrl. Waldschütze A. u. b. l. auf dem „Gabiht“ im Hartbühler Walde erschossen gefunden und man hatte vermutet, er habe selbst Hand an sich gelegt. Nun wachte aber ein Sohn desselben, dem sein Gewissen keine Ruhe ließ, dem Verichte die grausenhafte Mittheilung, daß sein Bruder den eignen Vater erschossen habe, weil dieser ihm zum Ankauf eines Anwesens kein Geld hatte geben wollen, und daß die Mutter Mitwisserin des Vatermordes sei. Der 23jährige Vatermörder ist verhaftet. Mutter und Sohn hatten bisher keine Gewissensbisse verspürt, wenigstens nicht merken lassen. Das genannte Waldwirthshaus „Gabiht“ liegt unweit des Dorfes Büttlingen, wo sich eine bedeutende Zuckersabrik befindet, dort kamen jüngst viele Verbrechen vor, daher zahlreiche Verhaftungen vorgenommen werden mußten.

Berlin, 11. Juni. Nach amtlichen Nachrichten hat am 5. Juni in Yokohama (Japan) eine Schlägerei zwischen Matrosen des deutschen Kriegsschiffes „Elisabeth“ und französischen Seelenten stattgefunden, wobei von den letzteren ein Mann getödtet und ein zweiter tödtlich verwundet wurde. Die Herabforderung scheint von französischer Seite ausgegangen zu sein. Es sei dafür Sorge getragen, daß die Untersuchung des bedauerlichen Vorfalles eingehend und unparteiisch erfolge.

Wien, 11. Juni. Der Feldmarschall Wrangel ist seit mehreren Tagen krank; ein merklicher Verfall der Kräfte und Sinne wird wahrgenommen. Man hegt die größten Beforgnisse.

München, 8. Juni. Fürst Hohenlohe geht nun noch nach Kissingen, das ist die Signatur unserer nicht weniger als friedlichen Lage. Mögen sich vor kurzer Zeit gewisse Zeitungen abgemüht haben, die Kissingen Reise des Fürsten Hohenlohe zu bemerken. Wir sind, zufolge besser Information in der angenehmen Lage die Reise, ja die sogar sehr baldige des Fürst-Botschafters nach Kissingen aufrecht zu erhalten. Was aber diese Reise zur wichtigsten Tagesfrage macht, ist, daß ihr eine förmliche Berufung des Fürsten-Kriegsraths zu Grunde liegt.

Die Dinge, wie sie sich bemaßen in Frankreich zuspitzen, sind aber schon der Mühe werth, daß man ihr von Seite des deutschen Reiches, als den habel einzig interessirenden Staat, volle Aufmerksamkeit schenkt und sich von Augenzeugen darüber Bericht erstatten läßt. Weiß man doch bei uns recht gut, daß die aufreizende Sprache der französischen Zeitungen mit jedem Tage wächst und eine die andere an Albernheit zu überbieten sucht. Nun wir können diesem Gebahren gegenüber ruhig zusehen. Bei uns ist nicht allein alles fertig, sondern man thut auch noch ein Uebriges. Die bereits voriges Jahr angekauften Verproviantirungs-Versuche mit sog. frischem amerikanischen Mehlsteif in Mehlöfen, haben sich glänzend bewährt und dazu geführt, daß bereits große Quantitäten für die Armee in Bereitschaft liegen u. s. w. Ueber das Eintreffen des Botschafters sind freilich noch keine endgültigen Daten zu bestimmen; allein, wie bereits Eingangs erwähnt, wird der Besuch sehr bald stattfinden, derselbe aber nicht von langer Dauer sein und ein sofortiges Zurückkehren auf den Posten ermöglichen. Der jüngst angekündigte Urlaub des Botschafters ist dadurch bis auf Weiteres verschoben.

Wien, 7. Juni. Die „Polit. Corresp.“ veröffentlicht folgende drei augenscheinlich officielle Telegramme aus Otr'og in Montenegro: Die Montenegriner eroberten am 5. Juni 5 türkische Blockhäuser, zerstörten dieselben und ließen die Befestigungen über die Klinge springen. — Die gesammte türkische Macht von Spuz griff am 6. Juni die Montenegriner in Martinice an. Der Kampf dauerte vom frühesten Morgen bis zum Nachmittag. Die türkischen Officiere mußten ihre schwankende Mannschaft dreimal mit Gewalt in den Kampf zurückführen, bis die Montenegriner zum Sturmangriff übergingen und die Türken bis zur Festung Spuz in die Flucht jagten. — Gestern befahl der Fürst, das auf dem Wege nach Niksic liegende sehr starke Fort Uzrinice zu bombardiren. Nach heftiger Beschießung, wobei einige Projectile bis Niksic reichten, fiel das Fort in die Hände der Montenegriner.

Wien, 7. Juni. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Mostar: Das albanesische Corps ist am 2. Juni in Montenegro eingebrungen, hat die Blockhäuser Gaska, Glavika, Malibro und

Malibro besetzt und eroberte, im linken Gasa-Thale vorbringend, alle feindlichen Verschanzungen.

Wien, 11. Juni. Meldung des „Tagblatt“. Stuari: Die türkischen Truppen erlitten bei Martinice eine Schlappe, räumten Plena und concentrirten sich bei Spuz.

Wien, 11. Juni. Die „Neue freie Presse“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Special-Correspondenten im türkischen Hauptquartier (in Armenien) bei Zewin vom 8. d. Mis., wonach baselbst die türkische Hauptmacht in concentrirter, günstiger und entsprechend besetzter Stellung steht, den Straßenlinien von Zewin beherrschend und bereit, nach allen Seiten anzugreifen. Mobile Colonnen sind von Erzerum, Zewin und Harbez gegen die russische Avantgarde bei Olti vorgegangen.

Constantinopel, 7. Juni. Eine Depesche Mehemed Ali aus Novibazar meldet: Türkische Truppen sind gestern eine Stunde weit über die Grenze in Montenegro eingebrungen, nachdem die Montenegriner aus ihren Positionen verdrängt worden.

Constantinopel, 7. Juni. Suleiman Pascha im Norden, Ali Saib im Süden und Mehemed Ali im Osten, setzen mit Erfolg ihre Operationen gegen Montenegro fort. Die Russen rücken gegen Erzerum, wo Moutchar Pascha steht, vor. Karz leistet andauernd Widerstand. An der Donau finden Kanpnaden statt. Die Pest ist in Bagdad im Abnehmen.

Constantinopel, 9. Juni. Hobart Pascha, welcher aus dem Schwarzen Meere zurückkehrte, brachte 3 mit Getreide beladene griechische Schiffe mit, die wegen Blockadebruch confiscirt worden waren. — Neueste Depeschen aus Erzerum constatiren das Vorrücken der Russen. Muthbar Pascha hat sich Erzerum genähert, wo eine Schlacht bevorzustehen scheint.

Petersburg, 8. Juni. Vorgestern früh wurde von den türkischen Batterien bei Tzurkat, um den Bau von Batterien am Meer zu beenden, das Feuer eröffnet, welches von einer russischen Batterie alsbald erwidert wurde. Hierdurch wurden die türkischen Schanzarbeiten zersprängt und die türkische Batterie zum Schweigen gebracht.

London, 11. Juni. Der „Standard“ bekämpft aus verläßlicher Quelle den trostlosen Zustand der türkischen Armee in Kleinasien. Man erwartet, daß vor Ende Juni ganz Armenien in russischen Händen ist. Es wird eine Revolution in Constantinopel befürchtet. Das Parlament wird bald vertagt. Täglich finden viele Verhaftungen statt.

London, 11. Juni. Prinz Hassan segelt heute Abend mit 6000 Mann von Alexandria nach Constantinopel unter Bedeckung von vier türkischen Kriegsschiffen.

Verschiedenes.

(Wein und Leben.) Bei einem Eisenbahnunglück in Illinois verlor ein Passagier das Leben, ein anderer das Bein. Der Einbeinige erhielt 15,000 Dollars, die trauernde Wittwe 500 Dollars gerichtlich als Erbschaft zugesprochen. Auf die Frage der Wittwe, warum ein Bein dreimal so viel werth sei wie ein ganzer Mann, antwortete der Richter: Selbst für 15,000 Dollars kann der Mann kein neues Bein bekommen, Sie aber finden mit 5000 Dollars leicht einen andern Mann, der möglicherweise noch besser ist als der erste.

(Amerikanisches Schuhwerk.) Der Berliner Schuhmacher-Zeitung wird aus der Schweiz mitgetheilt, daß die Amerikaner dort jetzt das Paar Stiefel zu 15 Fr. (12 Mark) verkaufen und das Schweizer Fabrikat vom Markte verdrängen. Nachdem die Amerikaner den Schweizern in der Uhrenfabrikation solch verberbliche Mitwerbung machten, scheint es, daß jene nun auch den Schweizer Schuhmachern zeigen wollten, wie viel sich mit Zeit und Arbeit ersparenden Maschinen und verbesserten Werkzeugen erreichen lasse.

(Logik.) Polizeidiener (einem Herren nachlaufend.) Sie sind in der Strafe; Sie dürfen ihren Hund nicht ins Wirthshaus mitnehmen! Herr: Der Hund gehört nicht mein. Polizeidiener: Er läuft Ihnen doch nach! — Herr: Sie laufen mir ja auch nach und gehören nicht mir!

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 69.

Samstag den 16. Juni

1877.

Bekanntmachungen. Schorndorf. Aushebung 1877.

Nach der Anordnung der K. Ober-Ersatz-Kommission findet die **Aushebung (Ober-Ersatz-Musterung)** der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Schorndorf am Donnerstag den 5. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf statt.

- I. Zu erscheinen haben bei dieser Aushebung:
- 1) die wegen häuslicher Verhältnisse zur Ersatz-Reserve II. Classe in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen der Altersklasse 1855.
 - 2) Die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1857, 1856, 1855, und früherer Jahre, welche aus irgend einem Grunde dieses Jahres nicht sind.
 - 3) Dergleichen die Militärpflichtigen der zu 2) bezeichneten Jahrgänge, welche bei der diesjährigen Musterung (Ersatz-Musterung) für brauchbar erklärt worden sind.
- II. Nicht zu erscheinen haben diejenigen, welche nach Eintrag in ihren Loosungsscheinen bei der Ersatz-Musterung im Mai d. J.
- a) als dauernd untauglich erklärt oder
 - b) auf ein Jahr zurückgestellt worden sind.

III. Damit die Musterung präcis um acht Uhr beginnen kann, haben die Mannschaften schon Morgens 7 Uhr vor dem Rathhause in Schorndorf und zwar gewaschen und mit reinlichem Anzuge zu erscheinen. Die bei der Musterung empfangenen **Loosungsscheine** sind mitzubringen. Säumige oder ungehorsam Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsichere Heerespflichtige ohne Rücksicht auf ihre Loosnummer zu gewärtigen.

IV. Im Uebrigen ist jedem in den Grundlisten des Bezirkes laufenden Militärpflichtigen freigestellt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Ober-Ersatz-Kommission etwaige Anliegen vorzutragen.

V. Ohne besondere Erlaubnis dürfen sich die Militärpflichtigen auch nach stattgehabter Musterung nicht aus dem Rathhause entfernen.

VI. Die Ortsvorsteher, aus deren Gemeinden Militärpflichtige der Ober-Ersatz-Kommission vorzustellen sind, haben bei der Aushebung durch die Ober-Ersatz-Kommission nicht zu erscheinen, dagegen Sorge zu tragen, daß den oben I 1—3 genannten Militärpflichtigen gegenwärtige Bekanntmachung urkundlich eröffnet wird.

VII. Am Mittwoch den 4. Juli d. J. Nachm. 4 Uhr findet auf dem hiesigen Rathhause die Supervision der von den Regimentern wegen Untauglichkeit abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen und die Prüfung der Reklamationen statt. Es werden daher diejenigen Einjährig-Freiwilligen, welche wegen Untauglichkeit von den Regimentern abgewiesen worden sind, aufgefordert, längstens bis 1. Juli d. J. sich mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden. An dem oben erwähnten Tage haben neben den abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen auch diejenigen Militärpflichtigen mit ihren Angehörigen auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen, welche im laufenden Jahre ein Reklamations-Gesuch zum 3. Mal ein-

VIII. Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß von aller und jeder Veränderung im Stande der Militärpflichtigen, also so oft ein Militärpflichtiger in einen anderen Aushebungsbezirk verzieht oder von einem anderen Aushebungsbezirk her in einen Gemeinde des diesseitigen Bezirkes seinen Aufenthalt nimmt, dem Oberamt sofort Anzeige unter Vorlegung des Loosungsscheins zu machen ist. Etwa gegen Militärpflichtige gefällte Straferkenntnisse sind bis zum Tage der Aushebung dem Oberamt zur Kenntniß zu bringen.

Den 15. Juni 1877.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission:
Oberamtmann Baun.

**Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.**
Montag den 25. Juni



aus Ziegelbau: 1 Nichtenstamm IV. Cl. 0,8 Fm., Km. 25 buchene Prügel, 12 eichenes, 44 sonstiges Anbruchholz, 4800 meist buchene

Durchforschungs-Messen. Um 9 Uhr im Ziegelhan auf der Schnaitter Straße beim Manolzweiler Feld.

Schorndorf.
Eingestellter Dachshund.

Es hat sich alhier ein Dachshund eingestellt, welcher von dem Eigentümer innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle in Empfang zu nehmen ist, widrigenfalls

anderweit darüber verfügt würde.
Den 14. Juni 1877.

Stadtschneidmeisterei.
Fraisch.

Schorndorf.
Montag den 18. Juni
Mittags 2 Uhr
werden die **2 Bühnenböden** in dem Schafhaus auf dem Rathhause verpachtet.
Stadtpflege.

W e i l e r.
 Von dem verstorb. Leonhardt Weller,
 Bauer hier, wir das
Heugras
 von 2 1/2 Morgen Wiesen, sowie der erste
 Schnitt von 1 1/2 Viertel
breiten Klee
 am nächsten
 Montag den 18. d. Mts.
 Vormittags 11 Uhr
 auf dem Rathhause im Aufstreich verkauft.
 Den 14. Juni 1877
 Schultheißenamt.
 Schnabel.

Turn-Verein.
 Heute Abend im Untergarten.

Ausgezeichnetes
Lager-Bier
 hat im Ausschank
 3^l
 J. Ficker
 zur Bierhalle.

Bei Metzger Scheible und
 Christian Walch's We. ist
fettes Mastochsenfleisch
 zu haben, das Pfund 60 Pf.

Schorndorf.
 Nächsten Donnerstag den 21. Juni ist
frischgebrannter Kalk
 weißer und schwarzer, in hiesiger Ziegelei
 zu haben.

Schorndorf.
Im Rasiren & Haarschneiden
 empfiehlt sich in und außer dem Hause
 3^l W. Herrmann, Hausmtr.

Schorndorf.
Dankagung.
 Für die zahlreiche und liebevolle Theilnahme am Leichenbegängnis unsres geliebten Gatten, Vater und Schwiegervaters Ferd. Morgner, sprechen wir hieimit allen Theilnehmern den wärmsten Dank aus.
 Den 15. Juni 1877.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Einen Mitleser zum Schwab. Merkur womöglich in der Nähe des Bahnhofes wohnhaft, sucht pro 1. Juli d. J.
 Franz Knapp.

Schorndorf.
Das Solnhofer Platten-Lager

ist mit Siebplatten frisch sortirt und mit Plasterplatten für Böden und kleineren Platten zu Einfassung von Gartenwegen und Gräbern, was schön, dauerhaft und wohlfeil ausfällt. Bei Bedarf von Dachplatten ist Voransbestellung von etwa 4 Wochen nöthig.
 Ergebenst
Veil & Brünnele.

Steinkohlen & Coaks-Lager.
 Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt
Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Heilung von langwierigen Magenleiden
 durch J. Schrader's weisse Lebensessenz.
 Senden Sie mir wieder 12 Flaschen ihrer ausgezeichneten „weißen Lebensessenz“, schon das eine Flaschen hat mir merkwürdige Besserung verschafft.
 Tübingen. **Freifrau v. St. André, geb. v. Tiffin.**
 Ihre „weiße Lebensessenz“ hat eine so günstige Wirkung hervorgebracht, daß ein wiederholter Gebrauch die Hoffnung auf gänzliche Hebung des Magenleibels gibt.
 Lettning. **Defan Erath.**
 Die 2 Flaschen „weiße Lebensessenz“ haben mir sehr gute Besserung verschafft, indem ich eine große Erleichterung in den Verdauungswerkzeugen spüre.
 Rerzingen. **Pfarrer Mohu.**
 Allein acht bereitet von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Necht zu haben pr. Flasche 1 M in
beiden Apotheken in Schorndorf.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig
 allein acht von W. S. Zickenheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, empfiehlt in stets frischer Abfüllung unter Garantie mit nebigen Fabrikstempel
beide Schorndorfer Apotheken.

Schorndorf.
Empfehlung.
 Bei vorkommendem Bedarf empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mein Lager von allen Sorten besseren selbstfabricirten Thürenschlösser und Baubeschlägen bestens und kann ich vermöge meiner Einrichtung für eine saubere und solide Arbeit nebst billiger Preisnotirung garantiren.
Schloßfabrikation von Fr. Jung.

Sämmtliches Heugras
 verkauft
Adam Hurlbaus.
 Schorndorf.
 6 Brl. **Baumwiese** im Ramsbach mit schönen tragbaren Obstbäumen verkaufe ich sammit dem **Heugras.**
W. Raß.
Das Heugras von 1 Mrg. im Dittlilienberg verkauft
Straub beim Stern.



Stollwerk'sche Brustbonbons
 sind sowohl naturel genommen als Abends und Morgens in heißer Milch oder Thee aufgelöst getrunken von vorzüglicher Wirkung gegen jedes Hals- und Brustleiden. In Originalpacketen à 50 Pfg., vorrätzig in Schorndorf bei: **J. Veil's Wm.** beim Hirsch; in Geradstetten bei: **C. A. Palmer.**

Dr. Kirchhoffer, Arzt in Straßburg, Elz, befaßt sich speciell mit der Behandlung von Pollut., nächtlichen Bettlässen und Impot.
 1019

Zu verkaufen
 den ersten Schnitt breiten Klee und Espar von 1/2 Morgen am Holzberg, Gras von einem Baumwafensücker.
 Alt Kronenwirth **Daader.**
 Ein Kauf kann mit Dampfsgmählebesitzer Schmid abgeschlossen werden.
 2^l

Schorndorf.
Heugras-Verkauf.
 Nächsten
 Montag den 18. d. Mts.
 Nachmittags 4 Uhr
 von 1 Morgen in der Silberhalde, 1 M. dto., gedüngt, bei der Delmühle um 5 Uhr, 1 1/2 Mrg. im Stiefenfeld, 1 Mrg. dto., 1 1/2 Mrg. dto., gepflügt, bei der untern Brücke.
 2^l **Albinger.**

Das Heugras von 1/2 Morgen 14 Brl. verkauft
 2^l **Buchbinder Guchner.**
 1/2 Brl. **breiten Klee** hat zu verkaufen
Alt Heinrich Gutt.

Heugras im Auftrag des H. Haug in Weingarten verkauft, 1 1/2 Viertel bei der Knopffabrik, 1 Brl. in der Konnenhalde
G. Schäbele.

Das Heugras von 3 Viertel, Dehmd von 2 halben Stücke verkauft
J. Strähle, Schmied.

In der unterzeichneten ist zu haben:
Relieffkarte des Kriegsschauplatzes am schwarzen Meer
 mit der Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes auf der Balkanhalbinsel nebst erläuterndem Texte zur Geographie des Russisch-Türkischen Kriegsschauplatzes, um den sehr billigen Preis von 20 Pf.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Letzten Dienstag gieng von der mittleren Brücke bis in die Stadt eine dreizinkige **Heugabel** verloren, der Finder möge sie abgeben bei
Jacob Bühler.

Das Heugras von ca. 3 Brl. Garten hat zu verkaufen
Math. Weir's We.

Den Gras-Ertrag von meinem Garten, vom Baumwafensücker, sowie 1 Stück bei der mittleren Brücke verkauft
Flaschner Wöhlele.

Das Heugras von ca. 1 Mrg. Wiese auf der Au bei der Knopffabrik verkauft
Johannes Binder.

Heugras
 hat zu verpachten
Bäcker Entemann's Wittwe.

Das Heugras von 3 B. Garten hat zu verkaufen
Christian Weirbrecht.

Den Ertrag an
Heugras
 unserer Grundstücke an der Fabrik verkauft die
 4^l **Knopffabrik Schorndorf.**

Winterbach.
 Von einem Morgen Wiesen verkauft
Das Heugras
 nächsten Montag Nachmittags 4 Uhr
Albert Schnabel.

Schorndorf.
 Den ersten Schnitt
hohen Klee
 von 1 1/2 Viertel an der alten Göppinger Steige und das **Heugras** seines Gartens hinter der Dampfsgmähle (ca. 1 Morgen) verkauft
Gärtner Wäfer.

Krehwinkel.
Mittwoch den 20. Juni
 Mittags 1 Uhr
 verkauft der Unterzeichnete einen 1 1/2 Jahre alten
Farren
 (Blattscheden), wofür garantirt wird.
Farrenhalter Frig.



Das Heugras von 6 B. Wiese, Stücke hat zu verkaufen
Christian Rommel.

8 schöne **Hühner** sammt Hahn verkauft
Ehlinger.

Schorndorf.
Klee und Heugras
 habe ich noch 1 Morgen im Steinwasen und 1 1/2 Morgen an der Ziegelhütte feil, auch ist noch 2 1/2 Morgen hoher Klee im Hof zu haben und würde ich unter Umständen diesen Acker ganz verkaufen.
Fried. Grossmann.

Das Heugras von 3 Morgen Wiesen verkauft
Ankele.

Das Heugras von 5 1/2 Viertel (gepflügt) verkauft
Glafer Kohler.

Für ein lebiges Frauenzimmer wird sogleich ein **Zimmer** gesucht. Näheres bei
 der Redaktion.

Erfolge allein entscheiden!
 Wenn je durch eine Heilmethode glänzende Erfolge erzielt wurden, so ist dies: Dr. Ruy's Heilmethode. Wunderwirkende verbannt derselben ihre Gefährlichkeit, durch sie wurde vielen Kranken, wie die Attische beweisen, auch da noch gelassen, wo Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher Jeder sich dieser bewährten Methode vertrauensvoll anwenden. Näheres darüber in dem vorzähl. illustrierten, 504 Seiten starken Buche: Dr. Ruy's Naturheil-methode, 20. Auflage, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Reichsmark à 10 Pf. direct versendet.

Obiges Buch ist vorrätzig in der
Expedition d. Bl.

August **Fleiderer.**

Bach- & Tag
 B. Renz. **Gustav Herz.**

Gottesdienste
 am 3. S. n. Erin. (17. Juni) 1877.
 Vorm. 9 Uhr Predigt.
 Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.
 Herr Helfer Hoffmann.

Die Lage in Frankreich.

(Nectar-Zeitung.)

In wenigen Tagen treten die französischen Kammern wieder zusammen; die Entscheidung, welche alsdann erwartet wird, steht bereits im Voraus fest. Um im Senat die erforderliche Majorität für die Auflösung des Abgeordnetenhauses zu erlangen, galt es, die reinen Legitimisten zu gewinnen. Dies ist geschehen und damit nicht allein die Auflösung entschieden, sondern dem 16. Mai erst recht eigentlich sein wahrer Charakter aufgedrückt. Laut genug haben die Legitimisten bislang verkündet, daß sie ihre Unterstützung nur unter gewissen Garantien für die Zukunft leisten würden. Diese Garantien sind ihnen gewährt. Wägen immerhin alle authentischen Angaben über die betreffenden Abmachungen fehlen, es bedarf keiner besonderen Combinationsgabe, um den Inhalt der „Garantien“ zu errathen. Fortan werden alle monarchistischen Parteien im hellen Tageslicht und auf dem eigenen Boden der Republik die Republik selbst bekämpfen dürfen. Daß Mac Mahon vor dem Ablauf seiner Amtsdauer im Jahre 1880 eine Revision der Verfassung vorschlagen werde, scheinen die monarchistischen Parteien weder zu erwarten noch zu wünschen. Keine von ihnen mag sich die Macht zutrauen, gegenwärtig schon die Herrschaft behaupten zu können, sie alle bedürfen noch der Zeit, um das Terrain zu gewinnen; zunächst aber ist ihr gemeinsames Interesse die Bekämpfung der Republik. Der Anschluß der Legitimisten an die neue Regierung beweist, daß dieser Kampf unumwunden und mit aller Kraft geführt werden soll. Wenn Mac Mahon wirklich beabsichtigt hat, mit der Entlassung des Ministeriums Simon die „conservative Republik“ zu befestigen, so ist diese Absicht heute durch die Ereignisse überholt. Mag der Marschall fortan auch noch so feierlich behaupten, daß er die Verfassung niemals brechen werde, mag das offizielle Programm der gegenwärtigen Regierung noch so laut erklären, daß es sich lediglich um einen Kampf der Erhaltenden gegen die zerstörenden Elemente handle — Mac Mahon's Regiment erreicht in drei Jahren sein Ende und Jedermann weiß nur zu gut, daß sich hinter der angeblichen Vertheidigung des Conservatismus wider die Revolution der Kampf der Monarchie gegen die Republik verbirgt. Die nächste Phase dieses Kampfes wird sich in den Neuwahlen zur Deputirtenkammer abspielen. Erst der Ausgang dieser Wahlen wird einen sichern Blick auf die weitere Entwicklung der Dinge gestatten. Die Führer und Organe der republikanischen Parteien bekunden die größte Siegeszuversicht — ob aus Ueberzeugung oder mehr aus Klugheit, mag dahingestellt bleiben. Auf jeden Fall aber werden die Vertreter der Republik in dem neuen Abgeordnetenhaus in achtunggebender Stärke wiedererscheinen. Die bisher bewahrte vollständige Einigkeit und Mäßigkeit derselben macht der Kampfreue die Operationen im Lande sauer genug. Entweder wird man also nach den Neuwahlen vor einer republikanischen Majorität stehen, und dann ist der Conflict sofort gegeben; oder man steht vor einer starken republikanischen Minorität, und es beginnt ein parlamentarischer Kampf auf Leben und Tod, der das Land in einer permanenten Aufregung der bedenklichsten Art erhält. Dazu kommt im Hintergrunde der Streit, der 1880 zwischen den verschiedenen monarchistischen Parteien ausbrechen mußte, eine Eventualität, die den Ausblick auf das vollendete Chaos gewährt.

Tages-Begebenheiten.

Winterbach. In den Weinbergen sind bei uns schon blühende Trauben getroffen worden, was gewiß ein gutes Zeichen ist.

An der Kammer des Wilhelm Nuding, Agent zu **Oberurbach** stehen Trauben seit Mittwoch den 13. Juni in voller Blüthe.

Am Hause des Herrn Kaminsger Häfner in **Deutelsbach** befindet sich eine Kammer, welche wirklich sehr schönwerth ist. Es ist eine Kabinette, behangen mit Tausenden der schönsten in voller Blüthe stehenden Trauben, die mit ihrem eigenthümlichen Wohlgeruch die ganze Wohnung erfüllen.

Ludwigsburg. 8. Juni. (Zur Papstfeier.) Allenhalben in römisch-katholischen Stadt und Landgemeinden unseres Landes

wurde das fünfzigjährige Bischofsjubiläum des gegenwärtigen Papstes Pius IX. gefeiert; Kirchen ertönten davon, und zahlreiche gesellige Vereinigungen legten Zeugniß ab, wie die römischen Katholiken an ihrem Papa hängen; an Neben und Coasten fehlte es wohl nirgends. Wir mißgönnen ihnen diese Freude durchaus nicht, im Gegentheil würden wir denselben für einen schlechten Katholiken halten, welcher nicht von Herzen damit einstimmt. Aber in unserer zweiten Residenz kommen denn doch dabei gar wunderliche Dinge vor. Es erzählt uns nämlich die „Ludwigsb. Zeitung“, wie bei einer solchen geselligen Versammlung nicht nur zahlreiche Protestanten anwesend gewesen seien, sondern auch aus vollem Herzen in die auf den Papst ausgebrachten Toaste eingestimmt hätten. Da scheint unter den Protestanten Ludwigsburg's eine bedeutend römische Luft zu wehen. Denn wer aus vollem Herzen auf den Papst an seinem Jubiläum ausstößt, vollends auf Papst Pius IX., ist zum mindesten kein Protestant, sondern ein römischer Katholik, wenn er auch den Namen nicht tragen will. Dies ist nicht, wie der schlaue römische Correspondent beifügt, ein Zeichen von konfessionellem Frieden und Eintracht, sondern ein Zeichen vom Ueberwuchern des römischen Geistes. (Dieser finstere Geist wird noch Viele in's Verderben ziehen.)

Darmstadt. 13. Juni. Heute Morgen um ein halb 11 Uhr verstarb auf seinem Landsitz in Seeheim der regierende Großherzog Ludwig III., geboren den 9. Juni 1806, also eben 71 Jahre alt. Da aus seiner Ehe mit der schon im Jahre 1862 verstorben. Großherzogin Mathilde, Tochter des Königs Ludwig I. von Baiern, keine Kinder entsprossen sind, und da dessen jüngerer Bruder, Prinz Karl, der sonst zur Erbfolge berufen gewesen wäre, unlängst verstorben ist, so wird der älteste Sohn des Letzteren, Prinz Ludwig, geboren den 12. September 1837 und seit dem 1. Juli 1862 vermählt mit Alice, der Tochter der Königin Victoria von Großbritannien, den Thron bestiegen. Der Tod seines vorgenannten Bruders, des Prinzen Karl, hatte den Großherzog in außerordentlicher Weise erschüttert und blieb nicht ohne Einfluß auf seine Gesundheit, welche ohnehin durch das Alter und Anfänge von Wassersucht gestört war.

Wien. 13. Juni. Gerüchtweise verlautet, Prinz Alexander von Hessen sei zum Bulgaren-Fürsten ausersehen. Ein inspirirter Artikel des „Pester Lloyd“ bemerkt, daß mit dem Uebergang der Russen über die Donau der Moment der Interessen Oesterreichs nahe gerückt sei. Aus Pest wird gemeldet, daß in slavischen Truppentheilen russische Agitatoren bemerkt worden seien.

Cattaro. 12. Juni. Nach 55 stündigem heftigen, größtentheils mit blanker Waffe geführtem Kampfe bei Krstal zogen sich die Montenegriner nach Banjani zurück. Die Verluste beiderseits betragen mehrere Tausend. In Folge Einbruchs einer starken türkischen Abtheilung von Sieniza in Passiojevic zogen sich die Montenegriner wegen numerischer Inferiorität zurück. Das Hauptquartier des Fürsten ist nach Ostrog zurückverlegt.

In **Wien** ist die vollständige Einschließung von Karas jetzt vollendete Thatsache. Die Russen stehen heute zum dritten Male vor diesem türkischen Bollwerk in Armenien; das erste Mal (1828 unter Marschall Paskeiwitsch) währte die Belagerung kaum zehn Tage, das zweite Mal (1854 unter General Murawieff) viele Monate. Beide Actionen endeten mit der Bezwingung des Platzes. Wenn man also an den bisherigen Erfolgen der Russen die Chance gegenüber Karas diesmal nachzurechnen gesonnen ist, so wird man die halbige Bezwingung des Platzes vorherzusagen dürfen; denn für die Kenner orientalischer Verhältnisse dürfte schon der Umstand entscheidend sein, daß türkische Festungskommandanten den systemmäßigen Proviant meist nur auf dem Papier stehen haben, die hierzu angelegten Summen aber in der Regel in ihre Tasche wandern lassen. Karas als Stadt spielt keine absonderliche Rolle. In Bezug auf ihre Lage hat sie wohl einige Bedeutung als Transitstation und Lagerplatz, von einiger Betheiligung der Bewohner aber an irgend einer intensiveren Handelsbewegung kann nicht die Rede sein. Der Kern der Stadt zieht sich mit engen und schmüßigen Gassen einen isolirten Felskegel am rechten Ufer des Karasflusses hinan und ist durch eine Citadelle, die den Gipfel dieses Felsens krönt, beherrscht.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inscriptionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

N^o 70.

Dienstag den 19. Juni

1877.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1877 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlapppreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährig 1 M. 35 S.

Die Redaction

Bekanntmachungen.

An die Orts-Behörden.

Aus Veranlassung der vielfachen Gesuche um Fristverlängerung zur Vereinigung der letzten Oberfeuerchau-Defekte (Oberfeuerchau pro 1877) will man hiemit den Säumigen einen letzten Termin zur Erledigung bis 15. August d. J. ertheilt haben. Nach fruchtlosem Ablauf desselben wird zutreffenden Falles mit Strafe und Exekution vorgegangen werden. Die Ortsvorsteher haben dieß zur Kenntniß der Gemeindeglieder zu bringen.
Schorndorf den 18. Juni 1877.

R. Oberamt
Baun.

Revier Blosingen.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 26. Juni



aus Weninger, Fatschenhau, Brand, Schaltenbrünnele: 6 Schälchen mit 0,6 Fm., 473 eichene Schälstangen für Wagner und zu Baumstüben, 138 Nm. buchene Scheiter, 73 dto. Prügel, 46 eichene Schälprügel, 2 Abfall, 55 eichene Reisprügel, 110 Wellen Grözelreis. Morgens 9 Uhr auf der Büchenbronn-Baiercker Straße am Waldtrauf.

Revier Dohengehren.

Gras- und Heugras-Verkauf.

Am Dienstag den 26. Juni

aus Wanne, Maad, um 7 Uhr auf dem Schloßplatz; aus Sandpeter, Martinshalbe, um 8 Uhr auf der Beherrentewiese; aus Nonnenberg, Bunsfelhan, um 9 Uhr am Mac abronnen; aus Birkaun, Hörnle, um 10 Uhr auf dem Hebsacker Fußweg beim Hirsbacher; aus Dlang um 11 Uhr auf dem Goldboden.

ferner

Am Mittwoch den 27. Juni

um 7 Uhr im Razenbadthal am Thomashardter Fußweg; ferner aus Gläserhalbe,

Stetterschlag, Schelmengehren, um 8 Uhr im Schelmengehren an den Schlichter Privatwaldungen; aus Schulerstein, Brennten, Steinmairich, um 9 Uhr an der Kaiserliche auf der neuen Schlichter Straße um 10 Uhr im Schlichter Thal; um halb 12 Uhr im Lohbadthal

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 22. Juni

von Morgens 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus Schmalenberg 1 (Fallenholz), Edelmannshof 12 (Bordere Gaisgurgel): 387,18 Fm. Lang-, 78,05 Fm. Sägholz durch alle Classen und 16,40 Fm. Ausschußholz.

Am nächsten

Donnerstag den 21. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

werden auf dem Rathhause dahier im Aufstreich verkauft:

- 1) die württemb. Staatshandbücher von den Jahren 1847, 1854, 1858, 1862, 1866.
- 2) die Feuerwehzeitungen von den Jahren 1861 bis 1866.
- 3) der Schorndorfer Anzeiger von den Jahren 1867 bis 1875.
- 4) der württ. Staatsanzeiger mit den Gwerbeblättern von den Jahren 1868 bis 1876.

Schorndorf, den 17. Juni 1877.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Großheppach.

Geld-Gesuch.

Der Unterzeichnete hat ca. 1000 fl., 500 fl., 300 fl. und 200 fl. gut doppelt gestichene Pfandscheine umzusetzen und erbittet sich Anträge mit dem Bemerkten, daß die Schuldner sehr pünktliche Zinszahler sind.

Schultheiß Koch.

Strümpfelbach

im Remsthal. Das Weiszen im Innern der hiesigen Kirche, veranschlagt zu 73 M. 96 Pf., wird

Mittwoch den 20. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Afford gegeben.

Den 16. Juni 1877.

Schultheißenamt.

Sartmann.

Sämmtliche in den Lehrauskalten Schorndorfs eingeführte

Schulbücher

sind in solchen Einbänden und zu den billigsten Preisen zu beziehen durch

Erwin Herwig,

Buch- u. Musikalienhandlung

in Göppingen.